

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die weyssagung

hereschreckē der hereschreckē. die zusamē sitzē
i dē zwēnē in dē tag der kēste. die sun̄ ist auff
gegangē. vñ sie sind hingeflogē. vñ ir stat ist nit
erktant. wo sie gewesen sein. o kūnig assur dein
hirtten habē geschlaffen. dein fūrsten werden
begraben. dein volk ist verborgē gelegē in dē
bergen. vñ nit ist. der es zusammen samel. licht
ist tunckel dein zerreybung. dein plag ist die als
ler ergist. alle dy do habē gehōret dein hōnung.
die haben zusammen gedrücket dein hande über
dich. wenn. über wen ist nit gegangē dein bō
heyt zu allen zeytten.

Ein ende hat Raum
der prophet. vnd hebet an Abacuc der weyssag

Das erste Capit. wie Na
buchodonosor der kūnig glücksam was. vñ sich
der prophet des verwundert. vñ wie der kūnig
sein gelück misbrauchet.

De Burde
die do hatt
geschē Abacuc der
weissage. Herr wy
lang wirde ich rū
fen. vnd wirst mich
mit erhōre. ich wird
schreyen zu dir ley
dend dē gewalt. vñ du wirst mit heylsam machē
Warum hast du mir gezeiget die arbeyt. vñ dy
bosshēyt. zesehen dē raube vñ die vngerechtig
keit wider mich. Warum sihstu an die verschme
her. vñ schweygst so d̄ vngütig zutrit dē gerech
tern deñ er. Vñ du wirst machen dy leut als dy
visch des meres. vñ als die kriechendē tyer. die
nit habē den fūrer. Vñ das vrteyl vñ die wi
sprechung ist worden mechtiger. Vñ darumb ist
die ee zerrissen. vñ das gericht ist nit kumē vntz
zu dē ende. Weñ der vngütig übermag wid dē
gerechte. Darumb wirt aufzehen d̄ verkeret vr
teyl. Schawet an in dē völckern. vñ seht vñ ver
wundet euch. vñ erschrecket weñ das werck ist
gemachet worden i ewrē tagē. das do nyemant
wirt gelauben. so es wirt gesaget. Weñ sih. ich
will erwecken die chaldeer ein bitters volk. vñ
ein schnels. wandernd auff der breyt der erden
das es besitz die gezeld. mit die seinē. Erschröck
enlich vñ grausaz ist es. auch im selbs wertē auf
geen sein vrteyl vnd sein bürde. Seine roß sein
leychter deñ die parden. vnd schneller denn die

Abacuc

speten wolff. vnd sein reiter wertē aufgebrey
tet. wan̄ sein reiter wertē kumen vñ verren. Sie
wertē fligen als der adler eylend zeessen. Sie
wertē all kumen zu dē raub. ir antlytz ein bren
ender wind. Und er wirt zusammen sameln die
gefengknüpf. als dē sand. vñ er wirt überwindē
von den kūnigē. vñ die wütrich wertē sein ges
lechter. Er wirt lachen über alle warninge. vnd
wirt zusammen tragē alle bühel. vñ wirt sie nemē
Deñ wirt sein geyst verwandelt wertē. vñ wirt
durchgeen. vñ wirt vallē. Diese ist sein sterck ihs
gots. Herre bist du Deñ nit vñ anfang mein got
mein heyliger vnd wir wertē mit sterbē. Herre
du hast in gesetzet in das vrteyl. vñ eine starcke
d̄ du straffest. hastu in gestifftet. Deine augen
sein reyn. d̄ du mit sehest das bōse. vñ du magst
nit schauen zu der bosshēyt. Warum sihstu nit
auff die würckēdē die bōsen ding. vñ du schwei
gest. So d̄ vngütig frisst dē gerechtem. Deñ er
Vñ du wirst machen die leut als die visch des
meres. vñ als die kriechendē tyer. die nit haben
eine fūrste. In dē angel hat er es gantz auffge
habē. Er hat es gezogē in seinē garn. vñ hat es
zusamē gesamelt in sein netz. Über d̄ wirt er
erfrewet vñ wirt frolocken. Darum wirt er opf
ern seinē garn. vñ wirt opfera sein netz. Weñ i
ir ist veyst wortē sei teyl. vñ sein speyh außerwe
let. Darumb. vmb des willen hat er aufgebreyt
sein garen. vnd zu allen zeyten wirt er nit auff
hören zetōten die völcker.

Das. II. Capitel. wie vnd
was got abacuc antwurtet. Vñ wy das reych d̄
babylonier zerstōret wurd vmb sechs herley sind
willē. die in hierin berürt wertē. Und von dem
gebet Abacuc.

Tch wird steen auff
meiner hute. vñ ich wird hefftē mein
stapfeln auff dy warnig. vñ ich wird
schawē d̄ ich sehe woz mir werde gesaget. vñ woz
ich wird antwurtē zu dē straffendē mich. Vñ d̄
herre antwurt mir. vnd sprach. Schreyb d̄ ges
siht. vñ leg es auff die tafeln. d̄ er es überlauf
der es wirt lesē. Wan̄ d̄ gesihte ist noch verre.
vñ wirt erscheyne in d̄ ende. vñ wirt nicht liegē
Ist das er verzichen thut. So harre sein. wenn
kommend wirt er kummen. vnd wirt nicht ver
ziehen. Sih. der do ist vngelerbig. sein sel wirt
nicht gerecht in im selbs. aber der gerecht lebet
in seinem gelauben. Und wie der weyn betreu
get dē trinkendē. also wirt der hohfertig man